

Die Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. 1928

Abend-Ausgabe: monatlich 3 G., bei 3 maliger Bezahlung 2 G. 10 Pf., ausserordentlich...
Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. - Fernruf Zentrale 27 801, abends von 6 Uhr an Redaktions 25 609 u. 25 610. - Postfachkonto Leipzig 20 512.

Halle-Saale Montag, 16. Januar 1928

Abend-Ausgabe: Die 10. Ausgabe um 20 min. bevor...
Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. - Fernruf Zentrale 27 801, abends von 6 Uhr an Redaktions 25 609 u. 25 610. - Postfachkonto Leipzig 20 512.

Die Länderkonferenz in Berlin

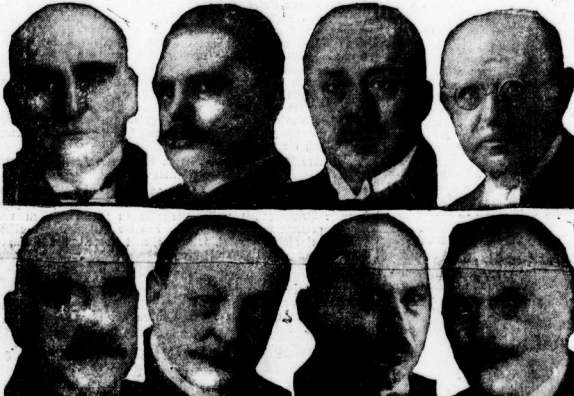
Die Länderkonferenz Ein Anfang.

Heute Beginn der Tagung 18 Ministerpräsidenten, 15 Innenminister in Berlin

Die Konferenz der Ministerpräsidenten des Reichs und der Länder tritt am Montag im historischen großen Saal des Berliner Kongresspalastes in der Reichshausung zusammen.

Berlin, 16. Januar. Heute vormittag 10 Uhr ist im historischen Saal der Reichshausung in dem der Berliner Kongress von 1878 stattgefunden hat

Die Referate über die beiden Gegenstände werden Staatspräsident Reule und der hannoversche Oberbürgermeister Dr. Peteren halten.



Ministerpräsidenten der deutschen Länder

Das nebenstehende Bild zeigt: oben von links nach rechts: Dr. Otto Braun, Preußen; Dr. Heinrich Jasper, Brandenburg; Wilhelm Reule, Mecklenburg; Dr. Heinrich Gehl, Bayern; unten von links nach rechts: Dr. Kurt... Martin Donath, Bremen; Adam Henckels, Baden; Max Wilhelm Siefert, Sachsen.

Die Tage ist durch Pläne in unglücklichen Reihen von prominenten Vertretern aller politischen Richtungen, in zahllosen Besprechungen und in ebenso vielen Beschlüssen von den verschiedenen Verbänden und Organisationen geflärt worden.

unter dem Vorsitz des Reichstanzlers die Konferenz der Reichsregierung mit den Ministerpräsidenten der Länder zusammengetreten.

bayerische Ministerpräsident Dr. Gehl übernommen. 2. Maßnahmen zur Gewährleistung parlamentarischer Finanzwirtschaft. In dieser Frage ist der preussische Finanzminister Dr. Schuler-Neske der Referat, während das Referat der bayerische Finanzminister Dr. Schmidt halten wird.

Die heute in Berlin beginnende, unter dem Vorsitz des Reichstanzlers stehende Konferenz der Ministerpräsidenten der deutschen Länder mit der Reichsregierung wird als Teilnehmer aufzuzählen haben:

- 1. sämtliche Reichsminister, Reichsparlamentarischer Ausschuss, die Staatssekretäre der Reichsministerien und Staatssekretäre Dr. Weidner als Vertreter des Reichspräsidenten, 2. die Minister des preussischen Kabinetts mit ihren Staatssekretären unter Führung des Ministerpräsidenten Braun, 3. die Staats- und Ministerpräsidenten der anderen 17 deutschen Länder mit ihren Innen- und Finanzministern und 4. die Bevollmächtigten der Länder im Reichstag.

Die Verhandlungen werden wahrscheinlich zunächst vertrieben sein, die Dringlichkeit wird durch Zusammenkunft der Reichsregierung unterbreitet werden. - Zur Konferenz sind in Berlin nicht weniger als 18 Ministerpräsidenten mit etwa 15 Innen- und Finanzministern beauftragt. Es werden außer den vorgezeichneten Referenten noch weitere zahlreiche Referenten der Länder sowie voraussichtlich alle Mitglieder des Reichskabinetts und viele Staatssekretäre als Referenten der Reichsregierung zu Wort kommen.

Das Thema der Konferenz gliedert sich in drei Punkte: 1. Veränderung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern.

20000 Metallarbeiter im Streik

In den Bezirken Halle, Magdeburg und Anhalt - Dauerndes Anwachsen der Bewegung

Halle, 16. Januar. Heute vormittag sind fast alle Belegschaften der Metallindustrie wegen Lohnforderungen in den Streik getreten, nachdem am vorgesch. Sonntag und auch heute morgen Urabstimmungen über den Streik stattgefunden hatten.

Halle, 16. Januar. Zu der Gesamtlage und zu den Gründen, die zum Streik geführt haben, erfahren wir folgende Einzelheiten: Am 12. Januar ist in Berlin der Streikbeginn gefällig worden, der für die Metallarbeiter eine Lohnverhöhung von 3 Pfennig die Stunde vorhat und dessen Geltungsbereich am 20. September d. J. ablaufen sollte.

Die Metallarbeiter haben sich sowohl mit der Lohnverhöhung wie auch mit der Geltungsdauer nicht einverstanden erklärt und nach reichlichem Überlegen den Beschluß gefaßt, in den Streik zu treten. Wie bereits betont, haben gestern und heute in den einzelnen Betrieben Abstimmungen stattgefunden, die nur mit der größten Mehrheit eine Erklärung für den Streik ergaben. Eine immer größere Zahl sind die Arbeiter über den Streikaufrufung gelangt. So arbeiten z. B. bei der Salzfischen Metallindustrie ein Streikgeheim nur noch etwa 25 bis 30 Prozent der Belegschaft. Auch bei den Maschinenbauern streikt der größte Teil. Bei Weglin und Höpner haben sämtliche Arbeiter die Arbeit niedergelagt. Auch in anderen größeren Betrieben Salzes mit der Betrieb. Und nur in Zimmern ist noch vollständig mit. Der Streik nimmt eine immer größere Ausdehnung an, weil sich die Leute erst langsam aus dem Betrieben entfernen und zum Teil erst heute mittag über Streiknahme oder Abweisung abstimmen haben. Die Erklärungsbüro zu dem größten Streikgebiet, sind eigentlich erst am Mittwoch ab. Während sich die Metallarbeiter

aus dem Bezirk Halle, Magdeburg und Anhalt - Dauerndes Anwachsen der Bewegung. Heute vormittag sind fast alle Belegschaften der Metallindustrie wegen Lohnforderungen in den Streik getreten, nachdem am vorgesch. Sonntag und auch heute morgen Urabstimmungen über den Streik stattgefunden hatten. Von diesem Streik, der mit Genehmigung der Gewerkschaften geführt wird, werden nicht nur die in und in der Umgebung von Halle liegenden Metallbetriebe betroffen, sondern auch diejenigen Werke in Magdeburg, Anhalt, die zum Verband Metallindustrie Metallindustrie gehören. Der Streik nimmt somit einen außerordentlich großen Umfang an. Nach den bisher eingelaufenen Meldungen, befinden sich zur Zeit, mittags 12 Uhr, etwa 15000 bis 20000 Metallarbeiter im Streik. Diese Erklärungsbüro aber er nicht frei, da sowohl die Arbeitgeber wie auch die Arbeitnehmer noch gar keinen richtigen Überblick über die Streifigkeit haben und erst noch weitere Nachrichten aus dem Streikgebiet abgewartet werden müssen. Auf allen Werken und in allen Fabriken werden die Metallarbeiten verweigert. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es bisher noch nicht gekommen.









